

XXXI. ABSCHNITT.

K. k. Gewölbe-Schutzwache.

Der Stand der Gewölbeschutzwache betrug Ende 1886:

1	Inspector I. Classe,
1	„ II. „
10	Unterinspectoren,
156	Gewölbewachmänner

zusammen . 168 Mann.

Davon standen in Privatverwendung, und zwar:

6	Mann bei der Postdirection,
2	„ „ „ österreichisch-ungarischen Bank,
2	„ in „ Creditanstalt,
2	„ im Innern des Landhauses,
2	„ beim Giro- und Cassenvereine,
2	„ bei der Anglo-Oesterreichischen Bank,
2	„ „ Czižek und Epstein,
2	„ „ Schölller und Comp.,
2	„ beim Oesterreichischen Museum.

Deren Erhaltungskosten tragen die genannten Behörden und Institute.

Standes- und Personalverhältnisse.

Abgang:

Entlassen wurden	7	Mann
Ausgetreten sind	27 ¹⁾	„
Gestorben ist	1	„
Provisionirt wurden	2	„
Mit Abfertigung wurden entlassen	11	„
Krankheitshalber ausgeschieden	2	„

Von den mit Ende des Jahres 1886 im Stande Verbliebenen waren ledigen Standes 13, verheiratet 153, verwitwet 2.

Es dienten in der Wache

3	Mann über 30 Jahre
6	„ „ 20 „

1) Darunter 10 Mann über ämtliche Anrengung.

27 Mann über 10 Jahre
 59 „ „ 5 „
 73 „ unter 5 Jahren.

Erkrankungen kamen 214 bei 129 Mann vor, die Zahl der Krankheitstage betrug 1.291.

Lebensalter:

24 Mann waren zwischen 21 und 30 Jahren
 66 „ „ „ 31 „ 40 „
 41 „ „ „ 41 „ 50 „
 29 „ „ „ 51 „ 60 „
 8 „ „ „ über 60 Jahre alt.

Permanenten Nebenverdienst hatten 32 Mann
 Remunerirt wurden 39 „
 Bestraft wurden:
 Mit der Entlassung 7 „
 „ Verweis 21 „
 „ „ unter Entlassungs-Androhung 33 „
 „ Rügen 7 „

Auf dem Versorgungsetat standen Ende des Jahres 1886:

1 Mann mit täglich 80 kr.
 1 „ „ „ 50 „
 1 „ „ „ 40 „
 2 „ „ „ 30 „
 2 „ „ „ 20 „
 2 „ „ „ 15 „

Die Gewölbewach-Steuervorschreibung betrug mit Schluss des Jahres 1886:

In der	I. Classe zu fl.	3.—	334 steuerpflichtige Gewölbsinhaber
„ „	II. „ „ „	6.50	1.717 „ „
„ „	III. „ „ „	15.—	1.650 „ „
„ „	IV. „ „ „	22.—	991 „ „

Zusammen . . 4.692 steuerpflichtige Gewölbsinhaber in 1.345 Häusern.

Die Gewölbe-Schutzwache erstattete im abgelaufenen Jahre 782 Anzeigen, arretirte 56 Personen und leistete in 27 Fällen der k. k. Sicherheitswache Assistenz.

Unter den Anzeigen sind hervorzuheben:

Wegen Nichtsperrung oder mangelhafter Sperrung von Gewölben	178
Wegen Nichtsperrung der Fensterläden	227
„ offener Vorhängeschlösser	105
„ „ Oberlichtfenster	17
„ „ Kellerfenster	55
„ in Gewölben vergessener Lichter	56
„ Beschädigung von Gewölbeobjecten	1
„ offener Hausthore	64
„ Gewölbefeuer	6
„ anderer Brände	3

Im Laufe des Jahres 1886 ist in der Zeit von 8 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens, während welcher Stunden die Gewölbewache den Dienst versieht, kein einziger Einbruch von der Gassenseite aus in ein der Wache zur Ueberwachung anvertrautes Verkaufsgewölbe vorgekommen.

Nächtliche Beleuchtung der Gewölbe.

Um die nächtliche Bewachung der Gewölbe zu erleichtern, haben eine Anzahl von Geschäftsleuten ihre Gewölbe Nachts beleuchtet und in den Thüren Oeffnungen angebracht, welche den Einblick in das Innere des Gewölbes ermöglichen. Darunter befanden sich zum Schlusse des Jahres 1886.

Im Commissariatsbezirke Innere Stadt:

Banquiers und Wechsler	27
Juweliere	31
Uhrmacher	5
Sonstige Handlungen	21

Oekonomische Gebarung.

Die bezüglichlichen Geschäfte besorgt das Oekonomiereferat der k. k. Sicherheitswache.

A. Einnahmen:

1. Beitragleistungen der Gewölbeinhaber zur Bestreitung der Erhaltungskosten des Wachkörpers	60.768 fl. 42 kr.
--	-------------------

2. Beitragleistungen der Anstalten etc., welche einzelne Wachorgane dauernd in Anspruch nehmen	10.535 fl. 95 kr.
3. Eingegangene Strafgebühren	845 „ 15 „
4. Verschiedene	1.012 „ 24 „
Summa	73.161 fl. 76 kr.

B. Ausgaben zur Bestreitung der Erhaltungskosten der k. k. Gewölbewache:

1. Für Montur und Rüstung	4.279 fl. 50 kr.
2. „ Löhnung	52.995 „ — „
3. „ Kasernirung und Service	3.658 „ 81 ¹ / ₂ „
4. „ Remunerationen	2.165 „ — „
5. „ Provisionen und Abfertigungen	2.631 „ 10 „
6. „ Posten und Strafgelder	474 „ 55 ¹ / ₂ „
7. „ Spitalskosten	88 „ 88 „
8. „ Administration	419 „ 07 „
9. „ Verschiedene	1.117 „ 50 „
Summa	67.829 fl. 42 kr.
Verbliebener Cassarest	5.332 „ 34 „

Der Reservefond bestand Ende 1886:

1. Aus dem Baargelde per	5.314 „ 97 „
2. „ den Werthpapieren per 14.000 fl. zu dem Course vom 31. December berechnet mit	11.564 „ — „
3. Aus dem lastenfremen Hause, I. Bäckerstrasse 5, im Schätzungswerthe von	85.000 „ — „
Summa	101.878 fl. 97 kr.

XXXII. ABSCHNITT.

Die Ausnahmsverordnungen.

1. Auf Grund der mit Verordnung des hohen Gesamtministeriums vom 30. Januar 1884, R.-G.-Bl. Nr. 15, getroffenen Ausnahmsverfügungen wurden im Jahre 1886 22 Individuen (gegen 33 im Jahre 1885) aus dem Suspensionsgebiete ausgewiesen.